



## Vorwort

### „Ein Berg, eine Ausstellung und ein Buch“

„*Grimming mons max. et altissimus Styriae*“ – „Der Grimming, größter und höchster Berg der Steiermark“. So bezeichnete Georg Matthäus Vischer in der Karte der Steiermark „*Styriae Ducatus Fertillissimi Nova Geographica Descriptio*“ aus dem Jahr 1678 den monolithisch aus dem Talboden aufragenden Grimming, dessen Höhe mit 2.351 Metern erst seit der Vermessung der Obersteiermark im Jahr 1811 feststeht.

Der majestätische „Dominator des Ennstales“ wurde in der Sonderausstellung „Der grimmige Berg. Mons Styriae altissimus“ (Schloss Trautenfels 2011/2012) von unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen beleuchtet. Die dabei entstandenen Beiträge spannen einen weiten, vom Kultur- und Naturhistorischen über das Alpinhistorische bis zum Sozialhistorischen reichenden Bogen und „besteigen“ den sich unmittelbar aus der Talsohle erhebenden Berg anhand von zahlreichen, unterschiedlichen „Themenrouten“. So verstehen sich Ausstellung und Buch als transdisziplinäre Projekte, die trotz ihrer Vielschichtigkeit letztlich doch Versuche darstellen, sich diesem Berg auf unterschiedlichsten Wegen respektvoll anzunähern.

Der Fokus der Beiträge liegt auf der Erforschung des Berges und seines Umfeldes in unterschiedlichen Fachgebieten. Die Autoren der alpinhistorischen Beiträge legen den Schwerpunkt vor allem auf die Erschließung des Berges, mit einer Zusammenstellung von Berichten und Beschreibungen, die die unterschiedlichen



Zugänge der Alpinisten zum Berg widerspiegeln. So wird die Alpingeschichte ausgehend von den ersten Wegen der Gamsschützen bis hin zur modernen Kletterei der Gegenwart geschildert.

Die Herausgabe des vorliegenden Buches ist ein gemeinsames Projekt des Schall-Verlages und des Universal museums Joanneum. Anlass für das Zustandekommen dieser Kooperation war die Sonderausstellung „Der grimmige Berg“, deren Inhalte mit jenen der bewährten alpinhistorischen Reihe des renommierten Bergverlages vernetzt wurden.

In diesem Buch erscheint der Grimming als real wahrgenommener Teil der Natur, als Mythos und Imagination, als Herausforderung für Alpinistinnen und Alpinisten jedweder Neigung oder als Nachschlagewerk für jene Menschen, die den Grimming als ihren „Herzensberg“ oder als Berg der Berge wahrnehmen.

Allen Mitwirkenden danken wir herzlich für ihre Arbeit, für ihre Energie, für ihre kritischen Betrachtungen, für ihr Engagement und für die bunten Einblicke, Ausblicke und Überblicke in die thematische Vielfalt dieses Berges.

Katharina Krenn  
Ernst Kren